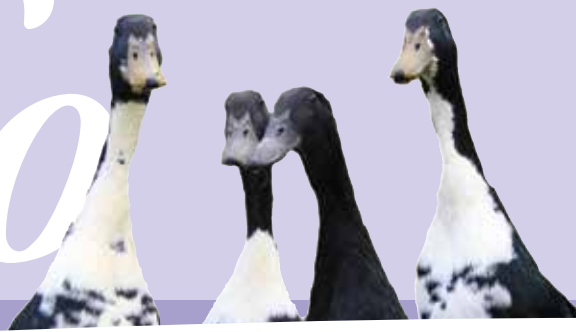


ATs Info



Ungewöhnlicher Tierheim-Gast

■ Ein Anruf der Kapo Tierdelikte stellte unser Tierheim-Team in dieser Woche vor eine ungewöhnliche Aufgabe. Die Regionalpolizei Zurzibiet hatte ein freilaufendes Minipig in einer Umzäunung festgesetzt und brauchte Unterstützung beim Einfangen und einen artgerechten Platz, an dem das Schwein vorübergehend Unterkunft finden konnte.

Während sich zwei Tierpflegerinnen mit Futter und einer Box auf den Weg machten, kümmerte sich ein weiterer Mitarbeiter darum, dem Schwein ein passendes «Hotelzimmer» in einem einzelnen Hundegehege mit angeschlossenem

Auslauf einzurichten. Das Einfangen erwies sich als knifflig, das Minipig wollte seine Freiheit nur ungern aufgeben. Liebe Worte und das mitgebrachte Futter waren nicht Motivation genug, um freiwillig in die Transportbox zu marschieren.

Telefonate mit verschiedenen Tierärzten und das Hinzuziehen einer weiteren Mitarbeiterin brachte dann nach mehr als einer Stunde die Wende. Mit Hilfe von Holzbrettern wurde der Freiraum des Tieres ganz langsam immer weiter verkleinert. Ein Katzenfangnetz von vorne und die von hinten herangeschobene

Transportbox waren dann genug der «Überredungskunst» und das Minipig konnte endlich transportiert werden. Doch bevor es ins inzwischen vorbereitete Hotelzimmer einziehen konnte, stand aufgrund einer sichtbaren Verletzung am Bein noch ein Tierarztbesuch auf dem Programm. Nach einigen Telefonaten konnte ein Tierarzt mit «Schweine-Erfahrung» gefunden werden, dessen Terminlage einen Besuch zuließ. Zum Glück war es nur eine leichte Verletzung und der hübsche schwarze Eber mit den weissen Füßen konnte am Abend endlich in sein Hotelzimmer bei uns einchecken. ▶



Grosses externes Hundegehege mit direktem eingezäuntem Auslauf.



Nach diesen aufregenden Stunden durchwühlte er zuerst erfreut sein Strohbett und genoss sein feines Abendessen. Auch für die Tierpfleger endete damit der ungewöhnliche fast sechsstündige Einsatz. Nach nur einer Nacht war der schöne Hotelurlaub dann schon

wieder zu Ende. Der Besitzer hatte bereits durch einen Socialmedia-Beitrag der Regionalpolizei vom Auffinden seines Minipigs erfahren, noch bevor wir den Eber am Morgen als Findeltier im Internet aufgeschaltet hatten. Wir erfuhren, dass unser VIP-Gast den passenden Namen

Pfüderi trägt und bereits seit drei Tagen vermisst wurde. Pfüderi reiste am Vormittag in Begleitung seines Besitzers wieder nach Hause und wir freuen uns sowohl über die spannende neue Erfahrung als auch darüber, dass ein weiterer Ausreisser wieder glücklich heimgefunden hat.



Provisorisches Gehege in Endingen.

Sie befassen sich mit der Anschaffung eines Hundes aus dem Tierheim?

Unsere informative und ansprechende Broschüre gibt Ihnen alles mit auf dem Weg, was Sie für einen reibungslosen Start benötigen. Sie können diese Broschüre bei uns beziehen oder auf unserer Website downloaden. www.tierschutz-aargau.ch/Infos/Broschüren



GESCHENKIDEE – EINE PATENSCHAFT

Eine Patenschaft macht es möglich, dass Schützlingen mit Handicap geholfen wird und garantiert eine intensive Pflege, professionelle Betreuung sowie liebevolle Fürsorge, was mit hohen Kosten verbunden ist.

Sie möchten eine Patenschaft übernehmen oder verschenken?

So funktioniert's: Nehmen Sie mittels dem Formular auf unserer Webseite, Mail oder Telefon Kontakt mit uns auf. Sie zahlen einen monatlichen Betrag Ihrer Wahl oder einen einmaligen Betrag, der für unsere Patentiere eingesetzt wird. Sie können Ihren Beitrag auch für ein spezielles Tier einsetzen.

www.tierschutz-aargau.ch | tierheim@tierschutz-aargau.ch
Tel. 0900 98 00 20 (Fr. 1.20/Min. ab Festnetz zugunsten der Tierschutzarbeit des Aargauischen Tierschutzvereins ATs)

Abigail schaut hin

Hallomiauuuuu liebe Freunde

Na, wie geht es euch allen? Geniesst ihr auch die wunderschönen sonnigen Tage? Also ich liebe es über die grünen Wiesen zu streifen, an einem schönen Plätzchen in der warmen Sonne zu dösen oder aus der Ferne das Geschehen im Tierheim zu beobachten.

Kürzlich wollte ich mich gerade mit meinem Kumpel Tazy auf einen Streifzug durch das Gelände begeben, als ein Polizeiauto vor dem Tierheim vorfuhr. So neugierig, wie wir nun mal sind, mussten wir natürlich unbedingt zuerst nachschauen, was da los ist.

Die Polizisten haben einen Hund aus dem Auto geladen und sind mit ihm im Tierheim verschwunden. Für mich war das nichts Neues, aber Tazy hat ja keine Ahnung ...! Der glaubte doch tatsächlich, dass dieser Hund verhaftet wurde. Da kann ich ja nur lachen, hahaha ... So blieb mir nichts anderes übrig, als Tazy auf die Sprünge zu helfen.

Also, lieber Tazy, die Polizei bringt immer mal wieder Hunde, die ohne Besitzer ir-

gendwo gefunden werden, ins Tierheim. Das ist aber nicht weiter schlimm, weil Hunde müssen ja gechipt sein. Dafür gibt es ein Gesetz! Anhand der Chipnummer wird bei der Tierdatenbank Herrchen oder Frauchen ausfindig gemacht und innert kürzester Zeit werden die Vierbeiner wieder abgeholt. Dann wird's im Tierheim aber so richtig emotional. Die Zweibeiner flippen vor Freude fast aus. Wie schön, dass du wieder da bist ..., haben uns grosse Sorgen gemacht ..., knuddel, knuddel ..., blablabla.

Ach, lieber Tazy, wie schön wäre es doch, wenn alle unsere Katzenkumpels auch gechipt wären. Dieser Mikrochip ist gerade mal so gross wie ein Reiskorn und wird vom Tierarzt unter die Haut implantiert. Tut gar nicht weh. Das ist wie «Ohrlochstechen» bei den Zweibeinern. Uns Samtpfoten stört das Teilchen ja überhaupt nicht.

Bei der Tierdatenbank wären dann auch die Katzenbesitzer registriert. Stell dir mal vor: All die vielen Findelkatzen, die zu uns ins Tierheim kommen, würden

einen Chip tragen (so wie du und ich). Dann könnten doch diese armen Findlinge sofort wieder nach Hause, so wie die Hunde auch. Einziger Nachteil für uns: Dasselbe Trara im Tierheim: Ach du liebes Büsi, was sind wir doch froh, dass du wieder da bist ..., du darfst nie mehr weglaufen ..., knuddel, knuddel etc.

Da hat aber Tazy nicht schlecht gestaunt, was ich so alles weiss. Unter uns gesagt, manchmal staune ich selber, wie intelligent ich doch bin ...! Aber eben, für das Chippen bei den Katzen gibt es ja leider kein Gesetz.

Nun liebe Freunde, bittet alle Eure Verwandten und Freunde, ihre Katzen chippen zu lassen. Nur so bleibt den Findelkatzen ein Aufenthalt im Tierheim erspart und manch Träne bei den Dosenöffnern könnte verhindert werden.

Ein herzliches Dankeschön-Miauuuu von mir und all meinen Katzenfreunden für Eure Mithilfe und einen wunderschönen Sommer wünscht Euch Eure Abigail

Broschüre Katzenkastration

Zu bestellen beim
Aargauischen Tierschutzverein ATs
unter 0900 98 00 22
oder info@tierschutz-aargau.ch



Prevent a bite

Kinder vor Hundebissen schützen

Auf dem Schulweg, dem Spielplatz oder auf Besuch beim «Gspännli»: Immer wieder kommt es zu Begegnungen zwischen Kindern und Hunden. Das Präventionsprojekt «Prevent a bite» setzt sich dafür ein, dass solche Begegnungen möglichst ohne Zwischenfälle verlaufen.

«Prevent a bite» zeigt Kindern auf spielerische Art das korrekte Verhalten gegenüber Hunden auf. Warum sollte man einen Hund, der am Fressen ist, nicht stören? Einen schlafenden Hund nicht streicheln?

Und was tun, wenn plötzlich ein Hund ohne Begleitung eines Besitzers auftaucht? Diese und weitere Fragen werden gemeinsam besprochen.

An wen richtet sich «Prevent a bite»?

«Prevent a bite» richtet sich an Kindergärten und Schulklassen der Unter- und Mittelstufe. Eine Lektion dauert 90 Minuten. Die Lehrpersonen sind während der Lektion anwesend und Eltern ebenfalls willkommen. Die «Prevent a bite»-Lektionen finden im Rahmen des regulären Schulun-

terrichts statt oder als Ferienpass-Aktivität oder als Angebot von Elternvereinen.

Wie läuft eine «Prevent a bite»-Lektion ab?

Durch die Lektion führt eine pädagogisch versierte Moderatorin. «Wulli Wuff», eine als Hund verkleidete Person, nähert die Kinder spielerisch dem Thema an. Zudem sind zwei bis vier Hundeführer mit ihren Hunden anwesend. Die Hunde wurden von einer Hundeverhaltens-Expertin hinsichtlich ihrer Reaktion im Umgang mit Kindern begutachtet und haben eine entsprechende Eignungsprüfung abgelegt. Diese wird alle zwei Jahre wiederholt.

Wer steht hinter «Prevent a bite»?

«Prevent a bite» ist ein Projekt des Aargauischen Tierschutzvereins ATs und wird vom Kanton unterstützt. Die Kosten für eine PaB-Lektion betragen für Kindergärten und Schulen 90 Franken.

www.preventabite-aargau.ch



Einsatz in Hunzenschwil.



Einsatz in Aarau.

News aus dem Tierheim

Folgen der Corona-Pandemie für den ATs

Die Folgen der Corona-Pandemie sind auch für uns im ATs-Tierheim und im Tierschutz deutlich spürbar. Das Verhalten der Menschen hat sich im Laufe der Pandemiezeit verändert, es gibt mehr Adoptionswillige und weniger Tiere, die aus Zeitgründen bei uns abgegeben werden.

Im Grunde eine goldene Zeit fürs Haustier, die Menschen haben mehr Zeit und Musse für ihre Tiere. Die Schattenseite dieser eigentlich erfreulichen Entwicklung ist der Boom des unseriösen – im schlimmsten Fall illegalen – Welpenhandels. Wir im Tierschutz hoffen alle, dass dieser goldenen Zeit keine dunkle Zeit für die neu angeschafften Haustiere folgen wird, wenn irgendwann alles wieder seinen gewohnten Gang gehen wird.

Ein für uns gravierender Punkt der Corona-Zeit sind die finanziellen Einbussen durch die zeitweise ganz fehlenden Ferientiere. Mit den Einnahmen unserer

Sparte «Ferien- bzw. Pensionstiere» finanzieren wir unsere «Tierschutz-Tiere». Die Ausgaben für die Tiere im Tierheim wie Tierarztkosten, Personalkosten, Futterkosten, Nebenkosten etc. haben sich während Corona-Zeiten kaum reduziert, so dass wir aufgrund der langen Pandemiedauer ein Minus verbuchen müssen. Dieses Minus können wir zum Glück und dank Ihnen allen durch unsere Rücklagen

aus Vorjahren sowie Spenden und Legate derzeit noch ausgleichen ohne unsere Existenz zu gefährden.

Eine staatliche Unterstützung durch eine Corona-Hilfe für Tierheime wie z.B. in Nachbarländern Deutschland und Frankreich gibt es leider nicht. Schweizer Tierheime müssen die Corona-Pandemie ohne staatliche Hilfe überstehen.



Hinweis Socialmedia

Wir haben unseren Socialmedia-Auftritt ausgebaut und informieren Sie auch dort fortlaufend über uns aktuell beschäftigende Themen. Sie finden uns auf folgenden Socialmedia-Kanälen:



Facebook



Instagram



Twitter



IMPRESSUM

Aargauischer Tierschutzverein ATs Geschäftsstelle und Tierheim, Steinenbühlstrasse 36, 5417 Untersiggenthal. Offizielle kantonale Meldestelle des Kantons Aargau für Findel- und vermisste Tiere. **Tel. 0900 98 00 20** (Fr. 1.20/Min. ab Festnetz zugunsten der Tierschutzarbeit des Aargauischen Tierschutzvereins ATs), Fax 056 298 00 21. Mitgliedschaft CHF 60.– (Abo und Mitgliederbeitrag); **Postcheck-Konto: 50-2006-2 Mitteilungsblatt Nr. 2, Juni 2021** Offizielles Organ des ATs, erscheint 3 bis 4 x jährlich. **Auflage: 7 000 Expl. Redaktion: Astrid Becker Fotos: ATs Gestaltung: unikom werbung gmbh, Baden; Druck: Druckerei Bürli AG, Döttingen**

Tiere, die dringend ein neues Zuhause brauchen

Bigi – Patentier

Geschlecht: weiblich **Rasse:** Maine Coon / getigert

Alter: 30. September 2011 **Kastriert:** ja

Bigi ist im ATs-Patenschaftsprojekt

Charakter: Bigi ist eine sehr liebe, aber eher zurückhaltende und eigenwillige Kätzin. Bis jetzt wurde sie ausschliesslich als Wohnungskatze gehalten, was ihr aber überhaupt nicht gefiel. Aus diesem Grund muss das neue Zuhause unbedingt in einer verkehrsarmen Gegend auf dem Land liegen, da sich Bigi überhaupt nicht an Verkehr gewöhnt ist, sie nach einer Eingewöhnungsphase aber gerne ins Freie gehen würde. Wichtig ist auch, dass man ihr die Zeit lässt, die sie braucht, um Vertrauen zu fassen und sie zu nichts drängt. Ein ruhiger Haushalt ohne Kinder wäre der ideale Platz für die 10-jährige Main Coon-Kätzin. Die neuen Besitzer sollten dieser Schönheit viel Zeit und Liebe schenken und sie einfach so akzeptieren, wie sie ist.

Anforderungen: Gesucht wird ein sehr ruhiges, liebevolles Zuhause bei Menschen mit viel Zeit und Geduld für Kätzin Bigi. Sie benötigt nach der Eingewöhnungszeit Freilauf in eine möglichst verkehrsfreie, grüne Gegend. Nicht zu Kindern geeignet.



Nemo, Nina und Nils – Patentiere

Geschlecht: männlich und weiblich

Rasse: Kaninchen / dunkelbraun hellbraun gestromt

Alter: erwachsen **Kastriert:** ja (Böcke)

Nemo, Nina und Nils sind im ATs-Patenschaftsprojekt

Charakter: Für das an Menschen gewöhnte Kaninchen Nemo suchen wir einen Lebensplatz in einer abwechslungsreich gestalteten Aussenhaltung mit sehr viel Platz, da er sich nicht mit jedem anderen Kaninchen verträglich zeigt.

Für die lieben Kaninchen Nina und Nils suchen wir ein tolles, liebevolles Zuhause in einer Aussenhaltung. Nina und Nils verstehen sich gut, sie werden nur gemeinsam vermittelt. Da Nils an Kaninchnschnupfen erkrankt war (wurde tierärztlich behandelt), werden die beiden als Vorsichtsmassnahme nicht in eine Gruppe vermittelt. Laut Tierarzt ist Nils zwar nicht mehr ansteckend, aber wir möchten kein Risiko eingehen.

Anforderungen: Kaninchen brauchen einen sauberen, geräumigen Stall und einen Auslauf mit verschiedenen Versteckmöglichkeiten der viel Platz zum Hoppelnd, Buddeln und Hakenschlagen bietet. Eine gesunde Ernährung ist ebenfalls wichtig und es benötigt auch genügend Nagematerial, wie z.B. geeignete frische Äste. Weitere Infos zur artgerechten Haltung von Kaninchen geben Ihnen gerne unsere Tierpfleger oder zu finden unter www.prokaninchen.ch.



Nemo



Nina



Nils

Tiere im Patenschaftsprojekt sind wie alle anderen sofort vermittelbar. Automatisch ins Projekt kommen Tiere mit speziellen Bedürfnissen, chronischen Krankheiten und solche, die schon länger im Tierheim sind und auf einen neuen Platz hoffen.

Interesse? Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Besuchstermin unter Telefon 0900 98 00 22 (Fr. 1.20/Min. ab Festnetz zugunsten Tierschutzarbeit ATs). Telefonzeiten von Mo bis Sa, 10.00 bis 11.30 Uhr und 13.30 bis 17.00 Uhr, wir freuen uns auf Ihren Anruf.